Zeitschrift: Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 25 (1961)

Heft: 2

Buchbesprechung: Buchanzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchanzeigen

Spyridon Marinatos, **Kreta und das mykenische Hellas.** Hirmer-Verlag München. 128 S. mit 33 Grundrissen und Skizzen, 236 Schwarzweiß-Bildseiten mit 375 Bildern, 43 Farbtafeln mit 52 Bildern.

Kreta, die Insel der unendlichen Rätsel, ist trotz des vielen Unerforschten und vielleicht nie Erforschbaren, das seine Geschichte, Religion und ursprüngliche Sprache uns heute noch verschließt, die Mittlerin zwischen der Kultur des klassischen Mittelmeerraumes mit Hellas als Mittelpunkt und den Kulturen Ägyptens und Vorderasiens. Auf dieser, in südmittelmeerländischer Schönheit der Landschaft und Üppigkeit der Vegetation prangenden Insel leuchtet jene Kultur auf, die in ihrer reifen Form die Kultur des mykenischen Hellas durchdringt und mitprägt, und über diese den Boden für die Entwicklung der eigentlichen hellenischen Kultur und Kunst ebnet.

Gemäß dem engen Zusammenhang der Kultur und Kunst Kretas mit dem mykenischen Hellas ist dieses Buch den beiden Kulturen gleichermaßen gewidmet. In über 425 Bildern, darunter 52 in Farbe – insgesamt Neuaufnahmen – gibt das Buch einen in dieser Vollständigkeit bisher nicht gebotenen Überblick über die Entwicklung der Kunst auf Kreta vom Ende der Steinzeit bis in den Anfang des ersten vorchristlichen Jahrtausends und anschließend das Bild der mykenischen Kunst. Von der im früheren Kreta durch Farbigkeit und Phantasie entzückenden Keramik, von dem besonders im mykenischen Hellas reichen Schatz an Arbeiten in Gold und in Gold-Silber-Niello-Einlegearbeiten, von den Siegeln in Gold und Stein zeugt der Bildteil. Besonderen Wert verleihen ihm die Neufunde der letzten Jahrzehnte auf Kreta wie im mykenischen Raum, die hier erstmals in einer ihrer hohen künstlerischen Bedeutung würdigen Form zur Darstellung kommen.

Mit der Liebe eines Forschers, dessen jahrzehntelange Arbeit in allererster Linie Kreta und dem mykenischen Hellas galt und bis heute gilt, hat Spyridon Marinatos, der Ordinarius für Archäologie an der Universität Athen und bisherige Generaldirektor der Altertümer Griechenlands, die Einführung und den die Bilder begleitenden Text geschrieben, klar und eindringlich, in glücklicher Mischung von höchster Wissenschaftlichkeit und allgemein verständlicher Form.

Walther Blachetta, **Das Sinnzeichen-Buch.** Hugo Hartmann-Verlag, Frankfurt a. M. 1960. 132 S., rund 400 Zeichnungen. DM 15.80.

Von Geräten und Felszeichnungen urgeschichtlicher Zeiten sind uns sehr zahlreiche Symbolzeichen bekannt, welche zumeist in geometrischer Gestaltung, seltener in naturalistischer Bildhaftigkeit vorkommen. In ihrer Grundform wenig und kaum verändert, begegnen wir ihnen wiederum in den mannigfaltigen Äußerungen der Volkskunst; ja selbst auf Gebrauchs- und Kunstgegenständen der heutigen Zeit sind solche Zeichen zu finden. Der Verfasser versucht in einer reichhaltigen Zusammenstellung, die Bedeutung und den Wesensinhalt solcher Symbole zu erklären. Ohne weitgehende wissenschaftliche Analyse und Quellenvorlage macht er den Leser mit seiner Auffassung über die hinter diesen Sinnzeichen stehenden Vorstellungen vertraut. Meist sind es geistige Begriffe und im Symbol gefaßte Gedanken menschlicher Erkenntnisse und Erfahrungen. Thematisch ist die Darstellung in Sinnzeichen, Runen, Stabzahlen, Hand-, Haus- und Hofmarken, Steinmetzzeichen etc. gegliedert. Die Eindrücklichkeit der Zeichenformulierung wird jeden Leser ansprechen. Der Verlag hat das Werk typographisch sehr gediegen gestaltet.